

Müssen Schüler Noten nicht mehr akzeptieren? Veränderungen der Lehrerrolle

Beitrag von „Meike.“ vom 26. Juni 2015 07:42

Zitat von Claudio

Das Problem ist aber, dass die Quantität und Qualität der mündlichen Leistungen oft überhaupt nicht eingeschätzt werden kann. So geht es mir zumindest. Wenn Du mich jetzt fragen würdest, wie oft sich Schüler X aus Klasse Y im letzten Monat in meinem Unterricht mündlich beteiligt hat und wie hoch die Qualität seiner einzelnen Beiträge war, müsste ich passen. (...)

Tja, das ist dein Problem. Ich kann nur sagen, dass das auch anders geht.

Woran das bei dir liegt, kann ich nicht sagen - vielleicht sind eure Kriterien nicht brauchbar. Vielleicht machst du einen Unterricht, wo man nicht genug Zeit hat, mal daneben zu stehen und zu beobachten. Vielleicht machst du nicht oft genug Aufzeichnungen. Vielleicht gibt es zu wenig variantenreiche Formen der Leistungsabfrage. Vielleicht hast du kein Bock, dir deine Schüler genauer anzusehen. Vielleicht hast du zu viele davon. Keine Ahnung. Aber auf jeden übertragbar ist dein Statement nicht.

Ich arbeite öfter, gerade am Anfang des Kurses zum reinkommen, mal mit Selbsteinschätzungen anhand der Kriterien und meiner Erläuterungen dazu. Die Schüler markieren die Beschreibung, die sie denken, dass sie auf sich passt, und kommen zu einer Note. Ich zeig ihnen meine. Wir sprechen über die bisher immer sehr geringen Abweichungen, fast immer sind die Schüler zu streng. Am Anfang herrscht da immer ziemliche Übereinstimmung. Später ist es fast punktgenau. Man muss halt im Gespräch bleiben und nicht alle Vierteljahr oder seltener mal mit ner Überraschung! um die Ecke kommen.

Wenn man's aber selbst nicht so genau weiß, was man von den Schülern will, als Lehrperson oder Fachschaft - oder wenn man aus diversen Gründen den Einzelnen nicht im Blick hat / behalten kann / will / ... dann ist das ein Problem und erzeugt Unmut und Frustration. Schade drum.